

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Lobet den Herrn alle Heyden“

D-DS Mus ms 463/07

GWV 1176/25 <sup>1</sup>

RISM ID no. 450007126 <sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Herr Florian Heyerick, Gent (Belgien), hat mir die GWV-Nr. dankenswerterweise am 11.12.2011 mitgeteilt.

<sup>2</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007126>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sup>Graupner</sup>	— <sup>3</sup>
N. N.	Umschlag <sup>N.N.</sup>	— <sup>4</sup>
<i>Noack</i> <sup>5</sup>	Seite 70	<del>Singt und spielt dem Herrn</del> Lobet den Herrn alle Heiden <sup>6</sup>
<i>Katalog</i>		(Lobet den Herrn alle Heiden. Kantatenfragment für 2 Clarinen, 2 Oboen, Timpani, Basso continuo, Sopran, Alt, Tenor und Bass.)

### Zählung:

Partitur	Bogen 3–6 <sup>7</sup>
Umschlag <sup>Graupner</sup>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	—	
<i>Noack</i>	Seite 70		„Ohne Datum“
<i>Katalog</i>			Autograph. (erschlossenes Datum:) Juli 1725 .

### Anlass:

Einweihung der Dreifaltigkeitskirche in Worms (Dienstag, 31. Juli 1725) <sup>8</sup>
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	6/3	S. D. Gloria.

### Besetzung (nach *Noack a. a. O.*):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Clarini	—	—	
2 Timpani	—	—	Timp in G, c (in Satz 7: Choral <del>Die Gottes Gnad alleine</del> ).
2 Hautbois	—	—	
2 Violin	—	—	VI <sub>1</sub> , VI <sub>2</sub>
Viola	—	—	
(Violone)	—	—	zu Bc
Fagotto	—	—	
Canto	—	—	In Satz 4b) (Accompagnato–Recitativ <del>Sind wir dazu gleich viel, ach ! viel zu schwach</del> ) ist in der Partitur eine 2. Canto–Stimme angegeben, die jedoch mit der 1. Canto–Stimme übereinstimmt; im 7. Satz (Choral <del>Die Gottes Gnad alleine</del> ) ist dagegen nur eine C–Linie notiert. <sup>9</sup>
Alto	—	—	

<sup>3</sup> Einen Umschlag<sup>Graupner</sup> gibt es nicht.

<sup>4</sup> Einen Umschlag<sup>N.N.</sup> gibt es nicht.

<sup>5</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>6</sup> Erläuterungen s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise**.

<sup>7</sup> Vermutung im *Katalog*: „Vermutlich enthielten die beiden ersten Bogen den Einleitungssatz.“

<sup>8</sup> Anlass und Datum: handschriftliche Ergänzung im Exemplar der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt des *Noack S. 70*.

<sup>9</sup> Die ebenfalls in Worms aufgeführten Kantate Mus ms 433/15 „Ich will in ihnen wohnen“ war mit C<sub>1</sub> und C<sub>2</sub> besetzt (s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise**). Vielleicht hat Graupner deswegen den C<sub>2</sub> auch in der Kantate 463/07 „Lobet den Herrn alle Heiden“ eingesetzt (auch im 1. Satz?).

Tenore	—	—	
Basfo	—	—	
e   Continuo	—	—	

### Textbuch:

*Original:*

Wormbsisches Denkmahl, Seite P ff<sup>10</sup>.

*Autor:*

Unbekannt.<sup>11</sup>

*Kirchenjahr:*

—

### Textquellen:

#### 1. Satz:

*Dictum (Besetzung unklar):*

(Lobet den Herrn alle Heiden und preiset ihn alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Alleluja!)

[*Psalm 117, 1–2*]<sup>12</sup>

#### 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Die Gottes Gad' alleine | steht fest und bleibt in Ewigkeit | bei seiner lieb'n Gemeine,  
| die stets in seiner Furcht bereit, | die seinen Bund behalten. | Er herrscht im Himmelreich:  
| Ihr starken Engel waltet | sein's Lobs und Dienst zugleich, | dem großen Herrn zu ehren,  
| und treibt sein heil'ges Wort. | Mein Seel' soll auch vermehren | sein Lob an allen Ort.

[*4. Strophe des Chorals „Nun lob, mein Seel', den Herren“ (vor 1540) von Johann Gramann (oder Graumann, genannt Johannes Poliander; \* 5. Juli 1487 in Neustadt an der Aisch/Mittelfranken; † 29. April 1541 in Königsberg, Preußen)*]<sup>13</sup>

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) kursiv ergänzt.

### Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Singt und spielt dem Herrn, dem Herrn im Herzen, im Herzen ...“

nur „Singt und spielt dem Herrn im Herzen ...“

usw.)

<sup>10</sup> • Wormbsisches Denkmahl: Genauen Titel und Standort s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise.**

• Vergleich „Von Graupner vertonter Text“ ↔ „Originaltext“ s. **Anhang.**

<sup>11</sup> Wegen Johann Conrad Lichtenberg als eventuellem Autor s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise**

<sup>12</sup> • Da der 1. Satz verloren ist, kann der Text des Dictums nur vermutet werden (vgl. die erhalten gebliebene Textvorlage „Wormbsisches Denkmahl“). Ebenfalls ungeklärt bleibt die Besetzung.

• Text nach der *LB 1912*:

Ps 117, 1 Lobet den HERRN, alle Heiden; preiset ihn, alle Völker!

2 Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja!

<sup>13</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

## Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf=Fraktur* wurde der Font *FBreitkopf*,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
e-Mail: markwart@lindenthal.com  
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de  
Website: www.fraktur.com

## Veröffentlichungen, Hinweise:

- Da der erste Satz der Kantate in der Partitur fehlt und somit nicht als Titel der Kantate zur Verfügung stand, wählte Noack aufgrund des Beginns des dritten Satzes<sup>14</sup> als Titel der Kantate „Singt und spielt dem Herrn“.
- In dem in der Universitäts- und Landesbibliothek geführten Exemplar des *Noack, S. 70* wurde der Titel „Singt und spielt dem Herrn“ durchgestrichen und mit Bleistift durch „Lobet den Herrn alle Heiden“ ersetzt.
- Ferner wurde bei *Noack a. a. O.* handschriftlich ergänzt (*Ergänzung kursiv*): „Festkantate zu Einweihung einer Kirche. (*Dreifaltigkeitskirche Worms, 31. Juli 1725*) Partitur Bruchstück.“
- Dem Autograph liegt ein mit Schreibmaschine beschriebenes Blatt Papier bei (Din A5):

Mus. ms. 463/7

Der Eingangschor über den Text

Lobet den HERRN alle Heyden/ und preißet ihn  
alle Völcker. Denn seine Gnade und Warheit wal-  
tet über uns in Ewigkeit/ Alleluja.

fehlt.

Die Kantate wurde am 31. Juli 1725 zur Einweihung der  
Dreifaltigkeitskirche in Worms aufgeführt.

Vgl. Wormbsisches Denckmahl ... Bl. P (Sign.: 43/3460)

- Bei dem o. a., in der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt geführten Exemplar des *Noack* wurde (*a. a. O.*, ebenfalls von Hand) ergänzt: „**vgl. S. 44**“.  
Offensichtlich wurden zur Einweihung der Dreifaltigkeitskirche in Worms mehrere Kantaten aufgeführt, darunter die hier besprochene Mus ms 463/07 sowie Mus ms 431/19 und Mus ms 433/15.<sup>15</sup> Für die beiden letztgenannten ist dem o. a. *Noack, S. 44+45* zu entnehmen:

➤ Mus ms 431/19:

Nicht uns Herr, sondern.

2 Viol., Vla., Cont., CATB. (VIII. 12. Trin.) L 23.<sup>16</sup>

Mit Bleistift hinzugefügter Vermerk:

Am 31. Juli 1725 zur Einweihung der

Dreifaltigkeitskirche in Worms aufgeführt

Vgl. Wormbsisches Denckmahl, 1725 Sign.: 43/3460.

<sup>14</sup> Satz 3: Arie (Tenor) „Singt und spielt dem Herrn im Herzen“.

<sup>15</sup> Insgesamt sind im „Wormbsischen Denckmahl“ 4 Kantaten abgedruckt: Mus ms 431/19, Mus ms 433/15, Mus ms 463/07 sowie eine weitere, bei Noack nicht verzeichnete Kantate *Ich ist meine Ruhe ewiglich / hier will ich wohnen / dann es gefällt mir wohl*.

<sup>16</sup> (VIII. 12. Trin.) L 23: (August 1723, 12. Sonntag nach Trinitatis), Verfasser: *Lichtenberg 1723*. Verweis auf die S. 44.

➤ Mus ms 433/15:

Ich will in ihnen wohnen.

Fl., Hautb., 2 Clar., 2 Timp., 2 Viol., Vla., Cont., CCATB. (V. 1. Pfingsten) L 25.<sup>17</sup>

• Zum Autor der Kantate Mus ms 463/07:

Der Autor ist unbekannt; weder im Autograph der Kantate, weder bei *Noack* noch im „Wormbsischen Denckmahl“ findet er Erwähnung. Zu bedenken ist allerdings, dass der Text der beiden anderen Kantaten, die in Worms aufgeführt wurden (Mus ms 431/19 und Mus ms 433/15), nachweislich von Johann Conrad Lichtenberg (\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda) stammt. Für Lichtenberg als evtl. Autor können auch folgende Notizen aus *Neubauer*<sup>18</sup> angesehen werden *Neubauer, S. 233*:

Da nun Herr Gerdes<sup>19</sup> nach England<sup>20</sup> gieng ..., hat er<sup>21</sup> [von der Zeit an] ... alle Texte zur Kirchenmusik in der Hochfürstl. Schlosskirche bis hieher verfertigt. ...

*Neubauer, S. 235 f*:

Weiter sind alle Texte zur Kirchen- und Tafelmusik an dem hohen Geburtsfest Jhro Hochfürstl. Durchl. zu Darmstadt; desgleichen ... von ihm<sup>22</sup> verfertigt worden.

Einzuwenden bleibt jedoch, dass Neubauer und Strieder ausdrücklich von Texten zur Kirchenmusik in der Fürstl. Schlosskirche bzw. Texten zur Kirchen- und Tafelmusik ... zu Darmstadt ... sprechen. Die Einweihungsfeier in Worms wird bei beiden nicht erwähnt. Daher können die o. a. Notizen nur als Hinweis auf Lichtenberg als möglichen Autor gewertet werden.

• Das oben erwähnte „Wormbsische Denckmahl“<sup>23</sup> beginnt mit (1. Seite):

Wormbsisches Denckmahl/  
Wegen des Freuden-Festes / so die Evangelisch-Lutherische Gemeinde daselbst im  
Jahr 1725. den 31. Julii  
Auff Verordnung Eines Hoch-Edlen und Hoch-Weissen  
MAGISTRATS,  
Bey Einweihung ihrer neuen Kirchen/  
Zur Heiligen  
Dreyfaltigkeit  
genannt /  
Feyerlichst begangen /  
Bestehend :  
I. In einem kurzen Bericht von Erbauung und Einweihung  
gemeldter Evangel. Lutherischer Haupt-Kirch.  
II. In der Einweihungs - Predigt / und dem darauff gerichteten Gebet.  
III. In der darauff gehaltenen Dank - Predigt / vor die von Gott insonderheit hierunter erzeugten Gnade.  
IV. In einer Anweisungs - Predigt / wie solche Kirch recht zu gebrauchen.

Wormbs / in Verlegung der Kirchen / gedruckt bey Johann Ludwig Spelter.

Nach dem Abdruck der Predigten folgen die

TEXTE  
Zur Kirchen- MUSIC  
Welche  
Durch die Hochfürstl. Hessen - Darmstädtische Hof- CAPELLE  
Am Tage  
Der SOLENNEN Einweihung

<sup>17</sup> (V. 1. Pfingsten) L 25.: (Mai 1725, 1. Pfingstfeiertag), Verfasser: *Lichtenberg 1725*.

<sup>18</sup> Ähnlich bei *Strieder, S. 17, 20 f*.

<sup>19</sup> **D. Heinrich Walther Gerdes** (\* 24.08.1690 [?] in Hamburg; † 16.12.1741 in London); Linguist, Pastor, Bibliothekar in Darmstadt von 1717 bis 1722. (Mielke, Andreas und Yelton, Sandra in *bbkl, Bd. XXXI (2010), Spalten 496-500*).

<sup>20</sup> Nach *strieder, S. 17*: um diese Zeit, d. h. um 1719. Da Gerdes von 1717 bis 1722 in Darmstadt als Bibliothekar angestellt war, handelt es vielleicht um eine längere (?) Beurlaubung nach London.

<sup>21</sup> er: d. i. Lichtenberg.

<sup>22</sup> D. i. Lichtenberg.

<sup>23</sup> „Wormbsisches Denckmahl“: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; 43/3460.

auffgeführt worden.  
[Schmucklinie]

Beginn der Mus ms 463/07 mit Lobet den HERRN alle Heyden.

Dem „Wormbsischen Denckmahl“ ist am Ende beigegeben

- Zusätzlich zum Text der Kantate Mus ms 463/07 Lobet den HERRN alle Heyden weitere vier Seiten mit dem Text der Kantate (Format Kleinoktav; ca. 11,5 cm x 17 cm)<sup>24</sup>. Erste Seite:  
Das | jauchzende Wormbs | Am Tage der Solennen | Einweyhung | Der neu=erbauten | Evangelischen  
Haupt=Kirche | Zur Heiligen Drey= | Einigkeit<sup>25</sup> / | Welcher war der 31. Julii 1725. | als an welchem vor 16.  
Jahren | Der erste Grund=Stein | geleget worden / | In nachfolgender | Kirchen= MUSIC | durch die  
Hochfürstl. Hessen=Darmstät= tische Hof=Capell musicalisch aufgeführt. | [Schmucklinie] | Wormbs / |  
Gedruckt bey Johann Ludwig Spelter.
- Ein Verzeichnis | Derer TEXTEN, | Und | Desß Gesangs / | Bey Einweyhung | Der Neuen Kirchen zu |  
Wormbs. | [Schmucklinie] | Wormbs bey Joh. Ludwig Spelter / | 1725. Das Verzeichnis gibt die Tex-  
te, Gesänge usw. stichwortartig in der in den drei Gottesdiensten geplanten Reihenfolge wie-  
der.
- Ein Bogen, welcher den Text zur Kantate Mus ms 463/07 (Das | jauchzende Wormbs) und das o. a.  
Verzeichnis zum Inhalt hat.
- Partitur, Bogen 3, Seite 1, Kopfzeile: mit Bleistift wurde ergänzt:
  - vor 1720 ?
  - 1725, 31. Juli | für Worms

---

<sup>24</sup> Wegen des handlichen Formats kann davon ausgegangen werden, dass damit der Kantatentext den Besuchern des Gottes-  
dienstes zur Verfügung gestellt wurde.

<sup>25</sup> Sic: Drey=Einigkeit statt Drey=fältigkeit.

## Kantatentext

Mus ms 463/07	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	—	— <sup>26</sup>	—	—
2	3/1	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Tenor</i> )
		Allmächtger Gott wie weit	Allmächtger Gott wie weit	Allmächt'ger Gott! Wie weit
		geht Deine Gütigkeit,	geht Deine Gütigkeit,	geht Deine Gütigkeit!
		weil wie Du selber bist	weil wie Du selber bist	weil, wie Du selber bist,
		auch Deine Gnad u. Wahrheit ewig ist.	auch Deine Gnad u. Wahrheit ewig ist.	auch Deine Gnad' und Wahrheit ewig ist,
		Denn dieße hat uns dießen Tag gemacht.	Denn dieße hat uns dießen Tag gemacht.	denn diese hat uns diesen Tag gemacht.
		Ach seydt doch Gläubige dahin bedacht,	Ach seydt doch Gläubige dahin bedacht,	Ach, seid doch, Gläubige, dahin bedacht,
		daß wie wir heut	daß wie wir heut	dass, wie wir heut'
		diß Haus dem Höchsten weyh'n	diß Haus dem Höchsten weyh'n	dies Haus dem Höchsten weih'n,
		auch unsre Herzen allezeit	auch unsre Herzen allezeit	auch unsre Herzen allezeit
		deßelben Tempel mögen seyn.	deßelben Tempel mögen seyn.	desselben Tempel mögen sein.
		so laßt uns den mit Danken u. mit Beten	so laßt uns den mit Danken u. mit Beten	So lasst uns den mit Danken und mit Beten
		vor seinen Altar treten.	vor seinen Altar treten.	vor seinen Altar treten.

<sup>26</sup> Der 1. Satz fehlt.

3	3/1	Aria ( <i>Tenore</i> )	Aria ( <i>Tenore</i> )	Arie ( <i>Tenor</i> )
		Singt u. spielt dem Herrn im Herzen	Singt u. spielt dem Herrn im Herten	Singt und spielt dem Herrn im Herzen,
		lobet Jhn mit Zung u. Mund.	lobet Jhn mit Zung u. Mund.	lobet Ihn mit Zung' und Mund. [fine]
		Preißt ihr heiligen Engels Heere	Preißt ihr heiligen Engels Heere	Preist, ihr heil'gen Engelsheere,
		seine Wunder seine Ehre	seine Wunder seine Ehre	seine Wunder, seine Ehre,
		macht sie aller Erden <sup>27</sup> kund.	macht sie aller Erden <sup>28</sup> kund.	macht sie aller Enden <sup>29</sup> kund.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4a)	4/1	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )	Secco-Rezitativ ( <i>Bass</i> )
		Es ist u. bleibet ja	Es ist u. bleibet ja	Es ist und bleibet ja
		ein köstl. <sup>30</sup> Ding dem Herren danken	ein köstl. Ding dem Herren danken	ein köstlich' Ding: dem Herren danken
		u. seinen Nahmen loben	u. feinen Nahmen loben	und seinen Namen loben.
		den wie er hört	den wie er hört	Denn wie er hört
		u. thut, was der Gotts fürchtige begehrt	u. thut, was der Gotts fürchtige begehrt	und tut, was der Gott'sfürchtige begehrt,
		so ist er auch hingegen nah	so ist er auch hingegen nah	so ist er auch hingegen nah
		u. schaut von oben	u. schaut von oben	und schaut von oben
		mit Gnaden drein	mit Gnaden drein	mit Gnaden drein,
		wenn wir zu Dank u. Loben	wenn wir zu Dank u. Loben	wenn wir zu Dank und Loben
		bereit u. willig seyn.	bereit u. willig seyn.	bereit und willig sein <sup>31</sup> .
b)	4/1	Recitativo accompagnato/Coro ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Recitativo accompagnato/Coro ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )	Accompagnato-Rezitativ/Chor ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> )
		Sind wir dazu gleich viel ach viel zu schwach	Sind wir dazu gleich viel ach viel zu schwach	Sind wir dazu gleich viel, ach! viel zu schwach,
		so sieht er unsrer Schwachheit dennoch nach.	so sieht er unsrer Schwachheit dennoch nach.	so sieht er unsrer Schwachheit dennoch nach.

<sup>27</sup> Partitur, T. 116 ff, Textänderung: Erden statt Enden.  
Originaltext (s. Anhang): Enden.

<sup>28</sup> Partitur, T. 116 ff, Textänderung: Erden statt Enden.  
Originaltext (s. Anhang): Enden.

<sup>29</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>30</sup> ...l = Abbraviatur für ...lich (köstl = köstlich)

<sup>31</sup> sein (dicht.): sind.



5	4/2	Aria ( <i>Basso</i> )	Aria ( <i>Basso</i> )	Arie ( <i>Bass</i> )
		Durchschallt ihr Andachtsvollen Lieder	Durchschallt ihr Andachtsvollen Lieder	Durchschallt, ihr andachtsvollen Lieder,
		(durchschallt nur ihr Andachtsvollen Lieder) <sup>32</sup>	(durchschallt nur ihr Andachtsvollen Lieder)	(durchschallt nur, ihr andachtsvollen Lieder,) <sup>33</sup>
		diß unferm Gott geweyhte Hauß. <sup>34</sup>	diß unferm Gott geweyhte Hauß.	dies, unserm Gott geweihte Haus, [fine]
		Damit auch auf die künfftgen Tage	Damit auch auf die künfftgen Tage	damit auch auf die künft'gen Tage
		ihm iedermann (hier) Ehre sage <sup>35</sup>	ihm iedermann (hier) Ehre sage	ihm jedermann hier Ehre sage <sup>36</sup> ,
		deñ seine Güte zeigt wieder	deñ seine Güte zeigt wieder	denn seine Güte zeigt wieder,
		daß es mit uns ðt <sup>37</sup> gänzlich auß	daß es mit uns ðt gänzlich auß	dass es mit uns nicht gänzlich aus.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	5/2	Recitativo accompagnato ( <i>Basso</i> )	Recitativo accompagnato ( <i>Basso</i> )	Accompagnato-Rezitativ ( <i>Bass</i> )
		Nun heilige Dreÿ Einigkeit	Nun heilige Dreÿ Einigkeit	Nun, heilige Dreieinigkeit <sup>38</sup> ,
		der dießes Hauß geweyht	der dießes Hauß geweyht	der dieses Haus geweiht,
		du wirst durch deiner Mahanaim Schaaren	du wirst durch deiner Mahanaim Schaaren	du wirst durch deiner Mahanaim <sup>39</sup> Scharen
		daßelbige nebst deinem Volck bewahren.	daßelbige nebst deinem Volck bewahren.	dasselbige nebst deinem Volk bewahren.

<sup>32</sup> Bei den Textwiederholungen von *Durchschallt ihr Andachtsvollen Lieder* wird zusätzlich das Wort *nur* eingefügt: *Durchschallt nur ihr Andachtsvollen Lieder*.

<sup>33</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>34</sup> Partitur (B-Linie), T. 84, Schreibfehler: Die Textunterlegung *Hauß* fehlt.

<sup>35</sup> Partitur, T. 108, Schreibfehler: *ihm* statt *hier*.

Die Zeile heißt im Original (s. Anhang): *ihm iedermann hier Ehre sage*.

<sup>36</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>37</sup> ðt = Abbr. für *nicht*

<sup>38</sup> Dreieinigkeit: Hat der Autor vergessen, dass die Kirche der *Dreifaltigkeit* geweiht ist?

<sup>39</sup> Der Begriff **Mahanaim** ist mehrdeutig:

- **Mahanaim** kann mit „Zwei Heere“ übersetzt werden. Hieraus entstand das Synonym „Engelheere“ (vgl. Neumeister, Erdmann: "So lass auf beiden Seiten / die Mahanaim mich begleiten!" [1711]); [<http://www.kathpedia.com/index.php?title=Mahanaim>].

- **Mahanaim** taucht im Buche Genesis auf. Dort heißt es:  
Gen 1, 2 Jakob aber zog seinen Weg; und es begegneten ihm die Engel Gottes.  
3 Und da er sie sah, sprach er: Es sind Gottes Heere; und hieß die Stätte Mahanaim.

- **Mahanaim**: Es war Hauptort des ephraemischen Siedlungsgebietes im Ostjordanland, zugleich ein Grenzpunkt zwischen Gad und Manasse. [*bhh*, Bd. 2, S. 1123-1124]  
Hier trifft wohl die Deutung **Mahanaim** = **Engelheere** zu.

		Verleyhe nur Gott Vater Sohn u. Geist daß hier dein Nahme werde stets gepreißt biß wir mit aller Heiligen Chören ein ewig Alleluja laßen hören <sup>40</sup> .	Verleyhe nur Gott Vater Sohn u. Geist daß hier dein Nahme werde stets gepreißt biß wir mit aller Heiligen Chören ein ewig Alleluja laßen hören.	Verleihe nur, Gott Vater, Sohn und Geist, dass hier dein Name werde stets gepreist, bis wir mit aller Heil'gen Chören ein ewig Alleluja lassen hören <sup>41</sup> .
8	6/1	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Die Gottes Gnad alleine steht fest u. bleibt in Ewigkeit bey seiner lieb'n Gemeine die stets in seiner Furcht bereit Die seinen Bund behalten er herrscht im Himmelreich ihr starcken Engel waltet sein's Lobs u. Dienst zugleich dem großen Herrn zu ehren u. treibt sein heiliges Wort mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allen <sup>43</sup> Orth.	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Die Gottes Gnad alleine steht fest u. bleibt in Ewigkeit bey seiner lieb'n Gemeine die stets in seiner Furcht bereit Die seinen Bund behalten er herrscht im Himmelreich ihr starcken Engel waltet sein's Lobs u. Dienst zugleich dem großen Herrn zu ehren u. treibt sein heiliges Wort mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allen Orth.	Choral <sup>42</sup> ( <i>Canto, Alt, Tenor, Bass</i> ) Die Gottes Gnad' alleine steht fest und bleibt in Ewigkeit bei seiner lieb'n Gemeine, die stets in seiner Furcht bereit, die seinen Bund behalten. Er herrscht im Himmelreich: Ihr starken Engel waltet sein's Lobs und Dienst zugleich, dem großen Herrn zu ehren, und treibt sein heil'ges Wort. Mein Seel' soll auch vermehren sein Lob an allen <sup>44</sup> Ort.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/11.11.2011  
V-02/11.12.2011: Ergänzung (GWV-Nr.)  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>40</sup> Partitur, T. 17, Textänderung: Das Wort **laßen** in der Zeile **ein ewig Alleluja laßen hören** wurde, den ursprünglichen Sinn der Zeile ändernd, von Graupner eingefügt; die Änderung lässt die Zeile **ein ewig Alleluja laßen hören** auf 9+2=11 Silben anschwellen, während die Zeile zuvor **biß wir mit aller Heiligen Chören** nur 9 Silben zählt.

Die Zeile lautet im Originaltext nur (s. Anhang): **ein ewig Alleluja hören**.

<sup>41</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

<sup>42</sup> 4. Strophe des Chorals „Nun lob, mein Seel“, den Herren“ (vor 1540) von Johann Gramann (oder Graumann, genannt Johannes Poliander; \* 5. Juli 1487 in Neustadt an der Aisch/Mittelfranken; † 29. April 1541 in Königsberg, Preußen).

<sup>43</sup> Partitur, T. 56, Schreibweise: **allen** statt **allem** (**allen/allem**: Es gibt beide Schreibungen; vgl. im Anhang **Versionen des Chorals**).

<sup>44</sup> Vgl. vorangehende Fußnote.

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Nun lob, mein Seel', den Herren »

#### Verfasser des Choral:

**Johann Gramann** (oder **Graumann**, genannt **Johannes Poliander**<sup>45</sup>; \* 5. Juli 1487 in Neustadt an der Aisch/Mittelfranken; † 29. April 1541 in Königsberg, Preußen); evangelisch-lutherischer Pfarrer, Theologe, Pädagoge, Humanist, Reformator und Kirchenlieddichter. Er wirkte als Lehrer und Rektor der Thomasschule zu Leipzig.<sup>46</sup>

#### Erstveröffentlichung:

<1540; Gedruckt zu Nürnberg durch Georg Wächter.<sup>47</sup>

1540; CONCENTVS NOVI, | TRIVM VOCVM, | Ecclesiarum usui in Prussia præcipue<sup>48</sup> accomodati<sup>49</sup>. | IOANNE KVGELMANNO, *Tubicina*<sup>50</sup> *Symphoniarū*<sup>51</sup> *authore*. | *News Gefanng/mit Dreyen stymmen/ | Den Kirchen vñ Schülen zu nutz/newlich in Preußen | durch Ioannem Kugelmann Gesezt. | Item Etliche Stuck/mit Acht/Sechs/Fünf vnd Vier Stymmen hinzu gethan. Getruckt zu Augspurg/durch Melcher Kriehstein.*<sup>52</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 463/07 (GWV 1176/25): 4. Strophe (Die Gottes Gnad alleine)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 463/07:

- *CB Graupner 1728, S. 108*:  
Melodie zu Nun lob mein | Seel den Herren; von Graupner in der Kantate ähnlich verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 386*:  
Melodie zu Nun lob mein Seel den Herren; ähnlich zu jener aus *CB Graupner 1728, S. 108*.
- *CB Portmann 1786*: —
- *Kümmerle, Bd. II, S. 424 ff*: Beide Melodien zu Nun lob mein Seel den Herren (nach Kugelmann 1540 bzw. Seth Calvifius, Harm. Cant. Eccles. 1597 Nr. LXIII) ähnlich zu der von Graupner verwendeten Melodie.
- *Zahn, Bd. III, S. 391, Nr. 5371*;  
*Bd. V, S. 72 f, 8244–8245*:  
Die Nrn. 5371 und 8245 sind ähnlich zu der von Graupner verwendeten Melodie.

#### Hinweise, Bemerkungen:

- Die Choralichtung erschien zunächst anonym in Johann Kugelmanns CONCENTVS NOVI, TRIVM VOCVM, Augsburg 1540; mit Gramanns Namen zuerst in der Rigischen Kirchenordnung »Eyn korre Ordnung«, Lübeck 1548.<sup>53</sup>
- Die Doxologie (5. Strophe; vgl. u. die Version aus *GB Darmstadt 1710*) wurde später (1555<sup>54</sup>) hinzugefügt. Ihr Autor ist unbekannt.<sup>55</sup>

<sup>45</sup> Poliander: Gräzisierung von Graumann (λιός: grau, ανήο: Mann).

<sup>46</sup> Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl, Band II (1990), Spalte 285*

<sup>47</sup> Vor 1540; *Wackernagel, Bd. III, S. 822*.

<sup>48</sup> præcipue (praecipue; lat.): besonders, vorzugsweise

<sup>49</sup> accomodatus (lat.): eingerichtet, angepasst.

<sup>50</sup> Tubicina (lat.): Trompete (eigentlich Tuba).

<sup>51</sup> Symphoniariū: Symphoniarum.

<sup>52</sup> Der Titel wird in unterschiedlichen Fassungen wiedergegeben. Zitiert hier nach der TENOR-Stimme des „Concentus novi“ in Bayerische Staatsbibliothek München, Sign. Mus. pr. 45:

<http://daten.digitale-sammlungen.de/~db/0005/bsb00050852/images/>

<sup>53</sup> Bautz, Friedrich Wilhelm a. a. O.

<sup>54</sup> Evangelical Lutheran Hymnary Handbook — Hymn Texts and Tunes —  
[<http://www.blc.edu/comm/gargy/gargy1/ELH.Hymn.info.MNO.html>]

<sup>55</sup> *Fischer, Bd. II, S. 122 ff.*

- **Johannes Kugelman** (\* unbekannt<sup>56</sup>; † 1542 in Königsberg); deutscher Komponist und Hoftrompeter zu Königsberg. 1540 wurde von Kugelman in Augsburg das Choralwerk *Concentus novi trium vocum accomodati* herausgegeben. Darin wurden einige Kirchenlieder von ihm vertont, unter anderem *Nun lob, mein Seel, den Herrn* in G-Dur, 6/4-Takt.<sup>57</sup> Das Buch enthält 39 Gesänge von Jörg Planckenmüller, IOANNES Zengel, IOHAN Kugelmann, VALENTINVS Schnellinger, THOMAS Stoltzer und einem Ungenannten (Incerto Authore).
- Titelseite des CONCENTVS NOVI, TRIVM VOCVM und Choral *Nun lob mein Seel den Herren*:



Titelseite des TENOR-Buches des CONCENTVS NOVI von Johann Kugelman.

Original: Bayerische Staatsbibliothek, München

Signatur: Mus.pr. 45

Link: [http://daten.digitaler-sammlungen.de/bsb00050852/image\\_219](http://daten.digitaler-sammlungen.de/bsb00050852/image_219)

<sup>56</sup> Andere: \* 1495 in Augsburg.

<sup>57</sup> Wohnhaas, Theodor in *bbkl Band IV (1992) Spalte 779*; *Wikipedia*

XVII



W In lob mein Seel den Herren/was in mir ist den Namen sein:  
 Sin wolthat thut Er meren/vergiff es nit O herze mein:

Hat dir dein Dünd vergeben/vñ halt dein Schwachheit groß: Erret dich dein armes

leben/nüt dich in seinē schoß/mit rechtē trost beschüttet/verjüngt dē Adler gleich.

1. Seite des Chorals *In lob mein Seel den Herren*  
 aus dem TENOR-Buch des CONCENTVS NOVI von Johann Kugelman.

Original: Bayerische Staatsbibliothek, München

Signatur: Mus.pr. 45

Link: [http://daten.digitaler-sammlungen.de/bsb00050852/image\\_272](http://daten.digitaler-sammlungen.de/bsb00050852/image_272)

Der König schafft recht behütet die leidenden im reich.

Er hat vns wissen lassen/sein herrlich recht vñ sein gericht:; Dazü sein güt on massen/  
 Es mangelt an Erbarmüg nicht:dein zorn last Er wol farn:;strafft nit nach vnser schulde:  
 die gnad thüt Er nicht sparen:Den blöden ist Er hold. dein güt ist hoch erhaben/ ab den  
 die fürchten in. So fern der Ost vom abend/ist vnser dānd dahin.

Wie sich ain man erbarmet/ vber seine junge kindlein:; do thüt der Herr vns armen/  
 do wir in kindlich fürchten rein:;Erkennt das arm gemächte/ vnd waist wir seind nur  
 staub/ Gleich wie das gras von rechte/ain blüü vnd fallends laub/der wind nur drüber  
 wäet/so ist es nyimmer da:;Also der mensch vergeet/sein ennd das ist im nah.

Die Gottes gnad allaine/ bleibt stād vnd vest in ewigkait/ bey seiner lieben gmaine/  
 die stet in seiner forcht bereit/ Die seinen pundt behalten : Er herrscht in hemele rich:  
 Ir starcken Engel waltend/ seins lobs vnd dient zu gleich/ dem grossen Herrn zu Ehren:  
 Vnd treibt sein hailigs wort:;Mein deel soll guch vermeren/sein lob an allem ort.

D iij

2. Seite des Chorals *Un lob mein Seel den Herren*  
 aus dem TENOR-Buch des CONCENTVS NOVI von Johann Kugelmann.

Original: Bayerische Staatsbibliothek, München  
 Signatur: Mus.pr. 45  
 Link: [http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00050852/image\\_273](http://daten.digitale-sammlungen.de/bsb00050852/image_273)

Am Ende einer Einzelstimme<sup>58</sup>: Augustæ Vindelicorum, Melchior Kriesstein | Excudebat, An. &c. XL.



Abbildung entnommen aus  
 Bayerische Staatsbibliothek München,  
 Sign. Mus. pr. 45

<sup>58</sup> Bei dem in Augsburg aufbewahrten, digitalisierten Exemplar der „Concentvs novi“ ist am Ende einer Stimme (Discantus, Altus und Vagans, Tenor, Bassus) jeweils der Drucker angegeben, wobei zunächst als Druckersymbol ein Früchte tragender Kirschbaum auf einem Felsen abgebildet ist; darunter ist z. B. (die Texte variieren von Stimme zu Stimme leicht) zu lesen: Augustæ Vindelicorum, Melchior Kriesstein | Excudebat, An. &c. XL. (Wiedergabe hier nach Bild 118 der Digitalisierung der Bayerischen Staatsbibliothek, München). Das Druckersymbol kann wie folgt erklärt werden: Kries (alemannisch; in Südbaden und der Schweiz auch Chriesi) steht für Kirsche (*WB Grimm; Bd. 11, Sp. 844, Ziffer 1d*; Stichwort *Kirsche*); die Deutung des Felsen für Stein erklärt sich von selbst.

Versionen des Choral:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 821, Nr. 968</i>	Version nach Concentus novi trium vocum <sup>59</sup>	Version nach <i>GB Straßburg 1674, S. 207, Nr. 59</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 108, Nr. 152</i>
Der. CIII. Psalm, Nu lob mein seele der Herren. In gesangs weiff.		Der CIII. Psalm.	Der 103. Psalm
		59. Paulus Speratus. <sup>60</sup>	
<p>Wn lob, meine seele, den Herren vnd was in mir ist den namen sein. Sein wolthat thut er meren, vergiß es nit, o hertze meyn. Hat dir deyn sünd vergeben vnd heylet deyn schwacheyt groß, erredt dein armes leben, nimpt dich in seyne schoß, Mit reichem trost beschüttet, verjüngt, dem Adler gleych. Der König schafft recht, behütet die leyden in seynem reich.</p>	<p>Wn lob mein Seel den Herren/ was in mir ist den Namen sein: Sin wolthat thüt Er meren/ vergiß es nit O hertze mein: Hat dir dein Sünd vergeben/ vñ hailt dein Schwachhait groß: Erreth dein armes leben/ nimt dich in seine schoß/ mit rechtē trost beschüttet/ verjüngt dē Adler gleich. Der König schafft recht behütet/ die leidenden im reich.</p>	<p>Mn lob mein Seel den HErren/ was in mir ist/ den Nahmen sein :/: Sein Wolthat thut Er mehren/ vergiß es nicht O Herze mein. Hat dir dein Sünd vergeben/ Und heylt dein Schwachheit groß/ errett dein armes Leben/ nimt dich in seinen Schoß/ mit reichem Trost beschüttet/ verjüngt dem Adler gleich/ der Kön'g schafft recht behütet/ die leyden in sein'm Reich.</p>	<p>Mn lob/ mein seel/ den Herren/ Was in mir ist/ den namen sein :/: Sein wohlthat thut er mehren/ Vergiß es nicht/ o herze mein. Hat dir dein sünd vergeben/ Und heilt dein schwachheit groß/ Errett dein armes leben/ Nimmt dich in seinen schoos/ Mit reichem trost beschüttet/ Verjüngt dem adler gleich/ Der könig schafft recht/ behütet/ Die leiden in seinem reich.</p>
<p>Er hat vns wissen lassen sein herrlich recht vnd sein gericht, Darzu sein güte on massen, es mangelt an seiner erbarmung nicht. Sein zorn leßt er wol faren, strafft nicht nach vnser schuld, die gnad thüt er nit sparen, den blöden ist er hold. Sein güte ist hoch erhaben ob den die fürchten jn, so fern der Ost vom Abent seind vnser sünden dahin.</p>	<p>Er hat vns wissen lassen/ sein herrlich recht vñ sein gericht :j: Darzu sein güt on massen/ Es mangelt an Erbarmüg nicht: Sein zorn laßt Er wol farñ: Strafft nit nach vnser schuld: die gnad thüt Er nicht sparen: Den blöden ist Er hold. Sein güt ist hoch erhaben/ ab den die fürchten jn. So fern der Ost vom abent/ ist vnser Sünd dahin.</p>	<p>2. Er hat uns wissen lassen/ sein heylig Recht und sein Gericht :/: Darzu sein Güt ohn massen/ es mang'lt an sein'r Erbarmung nicht. Sein Zorn läßt er wol fahren/ strafft nicht nach unser schuld/ die Gnad thut er nit sparen/ den Blöden ist Er hold/ sein Güt' ist hoch erhaben/ ob den'n/ die fürchten ihn/ als weit der Ost vom Abend/ ist unser Sünd dahin.</p>	<p>2. Er hat uns wissen lassen Sein heiliges recht und sein gericht :/: Darzu sein güt ohn massen/ Es mangelt an seiner erbarmung nicht. Sein zorn läßt er bald fahren/ Strafft nicht nach unser schuld/ Die gnad thut er nicht sparen/ Den blöden ist er hold. Sein güt ist hoch erhaben Ob den/ die fürchten ihn/ So weit der ost vom abent/ Ist unser sünd dahin.</p>

<sup>59</sup> Im „Concentus novi trium vocum“ ist der Choral für jede Stimme (Diskant, Alt und Vagans, Tenor, Bass) abgedruckt, wobei in der Schreibung leichte Unterschiede auftreten. Die nachfolgende Fassung ist den Bildern 272–273 der Digitalisierung der Bayerischen Staatsbibliothek, München, entnommen. (<http://daten.digital-e-sammlungen.de/~db/0005/bsb00050852/images/>).

<sup>60</sup> Paulus Speratus: Wegen der irrtümlichen Zuschreibung an Paulus Speratus vgl. z. B. *Fischer a. a. O.*

<p>Wie sich ein man erbarmet  vber seine jungen kindlein klein,  So thüt der Herr vns armen,  so wir in kindlich fürchten rein.  Er kennet das arme gemachte,  Got weiß, wir seind nur staub,  gleich wie das gras von rechte,  ein blüm vnd fallendes laub :  Der wind nur darüber wehet,  so ist es nymmer da :  also der mensch vergehet,  sein end das ist jme nah.</p>	<p>Wie sich ain mañ Erbarmet/  vber seine junge kindlein :j:  So thüt der Herr vns armen/  So wir in kindlich fürchten rein:  Er kennt das arm gemachte/  vnd weißt wir seind nur staub/  Gleich wie das gras von rechte/  ain blüm vnd fallends laub/  der wind nur drüber wäet/  so ist es nymmer da:  Also der mensch vergeet/  sein ennd das ist jm nah.</p>	<p>3. Wie sich ein Vatt'r erbarmet/  über sein' junge kindlein klein :/:  So thut der HERR uns Armen/  So wir Jhn kindlich fürchten rein.  Er kenn't das arm gemachte/  und weiß wir seynd nur Staub/  gleich wie das gras vom Reche/  ein Blum und fallends Laub/  der wind nur drüber wehet/  so ist es nimmer da/  also der Mensch vergehet/  sein End das ist ihm nah.</p>	<p>3. Wie sich ein vatter erbarmet  Ubr seine junge kindlein klein :/:  So thut der HERR uns armen/  So wir ihn kindlich fürchten rein.  Er kennt das arm gemachte/  Gdt weiß/ wir sind nur staub/  Gleich wie das gras vom reche/  Ein blum und fallendes laub/  Der wind nur drüber wehet/  So ist es nimmer da/  Also der mensch vergehet/  Sein end das ist ihm nah.</p>
<p>Die Gottis genad alleyne  stehet vest vnd bleybt in ewigkeyt  Bey seyner lieben gemeyne,  die stehet in seyner forchte bereyt,  Die seynen bund behalten;  er herrschet im himelreych :  jr starcken Engel walten  seyns lobs vnd dienen zügliche  Dem grossen Herrn zu ehren  vnd treyben sein heyliges wort :  meyn seele sol auch vermeren  sein lob an allem ort.</p>	<p>Die Gottes gnad allaine/  bleibt städt vnd vest in ewigkait/  bey seiner lieben gmaine/  die steet in seiner forcht bereit/  die seinen Pundt behalten:  Er herrscht im hymelreich:  Jr starcken Engel waltend/  seins lobs vnd dient zu gleich/  dem grossen Herrn zu Eren:  Vnd treibt sein hailigs wort:  Mein Seel soll auch vermeren/  sein lob an allem ort.</p>	<p>4. Die Gottes Gnad alleine/  bleibt städt und fest in Ewigkeit :/:  bey seiner lieben Gemeine/  die steh't in seiner Forcht bereit/  die seinen Bund behaltet/  herrschend im Himmelreich.  Jhr starcken Engel waltet/  seins Lobs und dient zugleich/  dem grossen HERRn zu Ehrē /  und treibt sein heyligs Wort/  mein Seel soll auch vermehren/  sein Lob an allem Ort.</p>	<p>4. Die Gottes gnad alleine  Steht vest und bleibt in ewigkeit :/:  Bey seiner liebn gemeine/  Die stets in seiner forcht bereit.  Die seinen bund behalten/  Er herrscht im himelreich.  Jhr starcken engel/ waltet  Seins lobs und dient zu gleich  Dem grossen HERRn zu ehren/  Und treibt sein heiliges wort.  Mein seel soll auch vermehren  Sein lob an allem ort.</p>



-	-	<p>5. Sey Lob und Preiß mit Ehren/  Gott Vater/ Sohn und heyl'gem Geist:/:  Der woll in uns vermehren/  was Er auß Gnaden uns verheißt/  Daß wir ihm fest vertrauen/  uns lassen ganz auff ihn/  von Herzen auff ihn bauen/  auch unser Muht und Sinn/  ihm vestiglich anhangē .  drauff singen wir zur stund/  Amen/ daß wirs erlangen/  glaubend von Herzensgrund.</p>	<p>5. Sey lob und preiß mit ehren/  Gott vatter/ sohn und heiligem geist:/:  Der woll in uns vermehren/  Was er uns aus gnaden verheißt.  Daß wir ihm vest vertrauen/  Gänzlich uns lassen auff ihn/  Von herzen auff ihn bauen/  Daß unsr herz/ muth und sinn  Ihm frölich thun anhangen/  Drauff singen wir zur stund :  Amen/ wir werdns erlangen/  Glaubn wir von herzens=grund.</p>

## Vergleich

### Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext <sup>61</sup>
			TEXTE Zur Kirchen- MUSIC Welche Durch die Hochfürstl. Hessen - Darm- städtische Hof- CAPELLE Am Tage Der SOLENNEN Einweihung aufgeführt worden. [Schmucklinie]
1	— <sup>62</sup>		LObet den HERRN alle Heyden / und preißet ihn alle Völkler. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit / Alleluja.
2	Recitativo secco ( <i>Tenore</i> ) Allmächtger Gott wie weit geht Deine Gütigkeit, weil wie Du selber bist auch Deine Gnad u. Wahrheit ewig ist. Denn diese hat uns diesen Tag gemacht. Ach seynd doch Gläubige dahin bedacht, daß wie wir heut diß Hauß dem Höchsten weih'n auch unsre Herzen allezeit desselben Tempel mögen seyn. so laßt uns den mit Danken u. mit Beten vor seinen Altar treten.		Allmächt'ger GOTT ! wie weit Gehst Deine Gütigkeit ! Weil/ wie du selber bist Auch deine Gnad und Wahrheit ewig ist/ Denn diese hat uns diesen Tag gemacht. Ach ! seynd doch/ Gläubige/ dahin bedacht/ Daß/ wie wir heut Diß Hauß dem Höchsten weih'n/ Auch unsre Herzen allezeit Desselben Tempel mögen seyn. So laßt uns denn mit Danken und mit Beten Vor seinen Altar treten.
3	Aria ( <i>Tenore</i> ) Singt u. spielt dem Herrn im Herzen lobet Ihn mit Zung u. Mund. Preißt ihr heiligen Engels Heere seine Wunder seine Ehre macht sie aller Erden kund.		ARIA. Singt und spielt dem HERN im Herzen/ Lobet Ihn mit Zung und Mund. Preißt ihr Heil'gen Engels = Heere Seine Wunder/ seine Ehre Macht sie aller Enden kund.
	Da Capo		Da capo.

<sup>61</sup> Wormbsisches Denckmahl a. a. O.

<sup>62</sup> Der 1. Satz fehlt.

4a)	Recitativo secco ( <i>Basso</i> )		
	Es ist u. bleibet ja		Es ist und bleibet ja
	ein köstl. Ding dem Herren danken		Ein köstlich Ding dem HErrn danken
	u. seinen Nahmen loben		Und seinen Nahmen loben/
	den wie er hört		Denn wie er hört
	u. thut, was der Gotts fürchtige begehrt		Und thut was der Gottsfürchtige begehrt/
	so ist er auch hingegen nah		So ist er auch hingegen nah
	u. schaut von oben		Und schaut von oben
	mit Gnaden drein		Mit Gnaden drein
	weñ wir zu Danck u. Loben		Wenn wir zu Danck und Loben
	bereit u. willig seyn.		Bereit und willig seyn.
b)	Recitativo accompagnato/Coro ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )		
	Sind wir dazu gleich viel ach viel zu schwach	↔	Sind wir darzu gleich viel/ ach ! ach viel zu schwach
	so sieht er unsrer Schwachheit dennoch nach.		So sieht Er unsrer Schwachheit dennoch nach.
5	Aria ( <i>Basso</i> )		A R I A.
	Durchschallt ihr Andachtsvollen Lieder		Durchschallt ihr Andachts = vollen Lieder
	(durchschallt nur ihr Andachtsvollen Lieder)	↔	(Durchschallt ihr Andachts-vollen Lieder)
	diß unserm Gott geweihte Hauß.		Diß unserm Gott geweihte Hauß.
	Damit auch auf die künfftgen Tage		Damit auch auff die künfftgen Tage
	ihm iedermann ihm Ehre sage	↔	Ihm jedermann hier Ehre sage
	den seine Güte zeigt wieder		Denn seine Güte zeigt wieder
	daß es mit uns ist gänzlich auß		Daß es mit uns nicht gänzlich auß
	Da Capo		Da capo.
7	Recitativo accompagnato ( <i>Basso</i> )		
	Nun heilige Drey Einigkeit		Nun heilige Drey-Einigkeit/
	der dieses Hauß geweiht		Der dieses Hauß geweiht/
	du wirst durch deiner Mahanaim Schaaren		Du wirst durch deiner Mahanaim Schaaren
	dasselbige nebst deinem Volk bewahren.		Dasselbige nebst deinem Volk bewahren ;
	Verleyhe nur Gott Vater Sohn u. Geist		Verleyhe nur/ Gott Vatter/ Sohn und Geist
	daß hier dein Nahme werde stets gepreißt		Daß hier dein Nahme werde stets gepreißt/
	biß wir mit aller Heiligen Chören		Biß wir mit aller Heiligen Chören
	ein ewig Alleluja lassen hören.	↔	Ein ewig Alleluja hören.
8	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> )		C H O R A L.
	Die Gottes Gnad alleine		OJe Gottes Gnad alleine/
	steht fest u. bleibt in Ewigkeit		steht vest und bleibt in Ewigkeit ;
	bey seiner lieb'n Gemeine		By seiner lieb'n Gemeine/
	die stets in seiner Furcht bereit		die stets in seiner Furcht bereit/
	Die seinen Bund behalten		die seinen Bund behalten/
	er herrscht im Himmelreich		er herrscht im Himmelreich ;
	ihr starken Engel waltet		Ihr starken Engel waltet
	sein's Lobs u. Dienst zugleich		seins Lobs und Dienst zugleich
	dem großen Herrn zu ehren		dem grossen HErrn zu ehren
	u. treibt sein heilges Wort		und treibt sein heilges Wort/
	mein Seel soll auch vermehren		mein Seel soll auch vermehren/
	sein Lob an allen Orth.	↔	sein Lob an allem Ort.

## Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>BHH</i>	Biblisch-historisches Handwörterbuch in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Ca- pell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß dieselbige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis izo bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   <b>MDCCXII</b>   Drucks und Ver- lags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 <sup>63</sup>
<i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GZEEEM</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Straßburg 1674</i>	Straßburger   Gesang-Büchlein/   von   D. Martin Luthers/   und anderer Geistrei-   cher Männer/   Liedern/   so viel dieser lefentliche   Truct in solcher ge=   schmeidiger Form   hat zugelassen.   [Schmuckemblem]   Gedruckt bey   Joh. Friderich Spoor.   [Linie]   Im Jahr 1674. Privatbesitz: Otto Weber, In der Stetbach 32, 64372 Ober-Ramstadt Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Weber

<sup>63</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-  
burg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen  
[heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm-  
stadt vom 15.3.2010.)

<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Neubauer</i>	Neubauer, D. Ernst Friedrich: Nachricht   von den   iſtlebenden Evangelisch-Lutherischen   und Reformirten   Theologen   in und um   Deutschland, Welche entweder die Theologie und heiligen   Sprachen öffentlich lehren, oder sich sonst durch Theolo-   gische und Philologische Schriften bekannt gemacht ha-   ben;   Zum Nutzen   der Kirchen- und Gelehrten-Historie   also eingerichtet,   daß man son-   derlich daraus den gegenwärtigen Zustand   der Protestantischen Kirche erkennen kann :   Als eine   Fortsetzung, Verbesserung und Ergänzung   des   LEXICI   der iſtlebenden Evangelisch- Lutherischen und Reformirten Theologen,   ausgefertigt von   D. Ernst Fried-   rich Neubauer,   SS. Theol. Antiqq. Philologiae Sacrae und Orient. Lin. P.P. wie auch der Hochfürstlichen   Stipendiaten Ephoro auf der Universität Gießen.   [Linie]   Züllichau, im Verlag des Waiſenhanſes 1743. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; Gü 4391.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesba- den, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Strieder</i>	Strieder, Friedrich Wilhelm: Grundlage   zu einer   Hessischen Gelehrten   und   Schriftsteller   Geschichte   [Linie]   Seit der Reformation bis auf gegenwärtige   Zeiten.   [Doppellinie]   Besorgt   von   Friedrich Wilhelm Strieder   Landgräfl. Hess. Cass. Hofrath, erstem Bibliothekar   im Mu-   ſeo, auch Hof-Bibliothekar.   [Linie]   A c h t e r B a n d   Leu — Meur.   [Linie]   In Commission zu Cassel im Cramerischen Buchladen.   1788. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek; B Gb 50.8
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In <a href="http://www.woerterbuchnetz.de">http://www.woerterbuchnetz.de</a>
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen ge- schöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963